



Deutsches Rotes Kreuz - Generalsekretariat  
Carstennstraße 58  
12205 Berlin

Berlin, den 10.01.2021

## **Projektevaluation: Klimaanpassung in der DRK-Kindertagesbetreuung**

### **Aufforderung zur Angebotsabgabe**

#### **Art der Vergabe:**

Öffentliche Ausschreibung

#### **Angebotsabgabe:**

Die Abgabe des vollständigen Angebots muss bis einschließlich **09.02.2022**, ausschließlich per E-Mail (PDF-Anhang) an die Adresse des Auftraggebers ([k.plume@drk.de](mailto:k.plume@drk.de)) erfolgen. Bitte verschlüsseln Sie die PDF-Datei und senden den Code zum Öffnen in einer gesonderten E-Mail am Vormittag des 10.02.2022 (zwischen 09:00 und 12:00 Uhr) an Frau Jil Bernicke ([j.bernicke@drk.de](mailto:j.bernicke@drk.de))

**Referenz: Evaluierung Projekt Klimaanpassung DRK-Kindertagesbetreuung**

**Bitte bekunden Sie Ihr Interesse an der Ausschreibung vorab per E-Mail.**

#### **Auftraggeber:**

Deutsches Rotes Kreuz - Generalsekretariat  
Carstennstraße 58  
12205 Berlin

**Zur Interessensbekundung und bei Rückfragen wenden Sie sich bitte ausschließlich per E-Mail an:**

Katja Plume, Projektleitung „Klimaanpassung in der DRK-Kindertagesbetreuung“

E-Mail: [k.plume@drk.de](mailto:k.plume@drk.de)

**Referenz: Evaluierung Projekt Klimaanpassung DRK-Kindertagesbetreuung**

Die Rückfragen stellen Sie bitte bis spätestens 02.02.2022.

## 1. Überblick

Titel des Projekts:	Klimaanpassung in der DRK-Kindertagesbetreuung
Durchführungsorte:	An circa 3–4 Standorten in Deutschland (im Projektverlauf zu definieren) sowie digital
Projektlaufzeit:	Projekt 01.08.2021–30.06.2023
Evaluationsbudget:	23.300 EUR
Ansprechpartner:	Katja Plume und Jasmin Rocha
Bindefrist:	08.03.2022

## 2. Zeitplan der Ausschreibung

Veröffentlichung der Ausschreibung	10.01.2022
Frist zur Angebotsabgabe	09.02.2022 (00:00 Uhr)
Rückfragen bis	02.02.2022
Bearbeitungszeitraum der Ausschreibung	10.–17.02.2022
Voraussichtliche Zuschlagserteilung	18.02.2022

## 3. Hintergrund

Als anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland nimmt das Deutsche Rote Kreuz die Interessen derjenigen wahr, die der Unterstützung bedürfen, um soziale Benachteiligung, Not und menschenunwürdige Situationen zu beseitigen sowie auf die Verbesserung der individuellen, familiären und sozialen Lebensbedingungen hinzuwirken. Die Arbeit der DRK-Wohlfahrt ist von den Grundsätzen des Roten Kreuzes "Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität" bestimmt.

Das Deutsche Rote Kreuz ist föderal aufgebaut. Die 19 Landesverbände und der Verband der Schwesternschaften des DRK vereinen die rund 5.000 Gliederungen des Verbandes. Zu ihnen gehören 31 Schwesternschaften und rund 470 Kreisverbände, denen mehr als 4.000 Ortsvereine angeschlossen sind.

Die Wohlfahrtspflege des DRK ist in allen Feldern der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aktiv. Dazu zählen beispielsweise die Kindertagesbetreuung, die Altenhilfe aber auch Kleiderkammern oder Beratungsgespräche zu unterschiedlichen Themen wie Schwangerschaft oder Privatinsolvenz, um nur einige Beispiele zu nennen.

Im Projekt „Klimaanpassung in der DRK-Kindertagesbetreuung“ (Laufzeit 01.08.2021 – 30.06.2023) werden unter Einbezug von Akteur:innen aus der DRK-Kindertagesbetreuung eine Schulungsreihe sowie Arbeitshilfen zum Thema Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Schwerpunkt) und Klimaschutz (Nebenthema) für die Zielgruppe pädagogische Fachkräfte inhaltlich und methodisch-didaktisch entwickelt. Zusätzlich werden

Bildungsmaterialien zu den o.g. Themen für Kinder im Alter zwischen circa 4 und 7 Jahren konzipiert.

#### **4. Kurzbeschreibung des Evaluationsgegenstandes**

Das Projekt „Klimaanpassung in der DRK-Kindertagesbetreuung“ ist im DRK-Bundesverband im Bereich „Jugend und Wohlfahrtspflege“ angesiedelt und wird mit Mitteln des BMU-Förderprogramms „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ umgesetzt.

Im Rahmen des Projekts werden ein Schulungskonzept sowie Arbeitshilfen zum Thema Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Schwerpunkt) und Klimaschutz (Nebenthema) für pädagogische Fachkräfte inhaltlich und methodisch-didaktisch entwickelt. Zusätzlich werden Bildungsmaterialien zu den o.g. Themen für Kinder im Alter zwischen circa 4 und 7 Jahren konzipiert sowie eine Trägerhandreichung erarbeitet.

Im Ergebnis werden drei Schulungstage stehen, davon zwei in Präsenz (abhängig von der Corona-Lage) und ein digitaler Schulungstag. Der Umfang beträgt bei Präsenz ca. acht Zeitstunden, Pausen eingeschlossen, das digitale Angebot wird etwas kürzer sein. Die Präsenzs Schulungen werden an 3–4 Standorten innerhalb Deutschlands durchgeführt. Zusätzlich ist die Planung und Durchführung einer vorgelagerten Modellschulung vorgesehen. Diese wird eintägig auszugsweise die Methoden und Inhalte vorstellen und durch ein Fachteam aus dem Arbeitsfeld auf fachliche Relevanz und Umsetzbarkeit eingeschätzt und bewertet.

Zur Abstimmung und Einbezug der Akteur:innen aus dem Arbeitsfeld werden im Januar und Februar 2022 zwei (Online-) Workshops durchgeführt, in denen die Bedarfe, Anforderungen und organisatorischen Rahmenbedingungen abgefragt und definiert werden.

Die Schulungen sollen Fachwissen zu den Themen Klimaanpassung und Klimaschutz an die pädagogischen Fachkräfte vermitteln, sie zu gesundheitlichen Risiken aufklären und sie handlungsfähig zum Schutz der Kinder werden lassen. Die Fachkräfte sollen darüber hinaus befähigt werden, die Inhalte den ihnen anvertrauten Kindern spielerisch und behutsam zu vermitteln sowie die Kinder resilient gegenüber den klimatischen Veränderungen zu machen. Zudem sollen die Kinder zu einem aktiven Gestalten im Sinne eines klimaschonenden Verhaltens im Alltag befähigt werden.

Kernzielgruppe des Projekts sind die pädagogischen Fachkräfte in den DRK-Kindertageseinrichtungen, die erreichten Kinder sind die sekundäre Zielgruppe. Die nachrangige indirekte Zielgruppe sind Eltern, Großeltern und der Sozialraum.

Die Evaluation soll schwerpunktmäßig das Schulungskonzept für das pädagogische Fachpersonal hinsichtlich seines Lernerfolgs bei den teilnehmenden Personen prüfen, die Umsetzung in ausgewählten teilnehmenden Einrichtungen konstruktiv begleiten sowie die Anwendung des Erlernten durch die Kinder in ihrem Alltag in Kita und Familie prüfen. Durch die Rückmeldungen der Evaluation soll die Möglichkeit bestehen, Anpassungsmaßnahmen im Projektverlauf durchzuführen.

## 5. Ziele der Evaluation

Mit dem Projekt „Klimaanpassung in der DRK-Kindertagesbetreuung“ soll ein neuer Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit der DRK-Kindertageseinrichtungen eingeführt und verstetigt werden. Die Ergebnisse des Projekts sollen zudem eine Weiterbearbeitung des Themas für die soziale Arbeit ermöglichen.

Die Evaluation soll die Entwicklung, Umsetzung und Wirkung der Schulungen im Projekt circa ab dem 2. Quartal 2022 über die gesamte Laufzeit begleiten (bis Ende Juni 2023), kritisch reflektieren sowie Vorschläge zur Optimierung und Weiterentwicklung der Methoden, Konzepte und Maßnahmen machen.

Insbesondere in der Abschlussphase des Projekts soll die Evaluation bei der Bewertung der Projektergebnisse unterstützen und die Lernerfahrungen der am Projekt beteiligten Akteur:innen zusammentragen, um den Wissenstransfer zu fördern.

### Zentrale Fragestellungen für die Evaluation

Die Evaluation soll sich auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

#### 1. Relevanz des Schulungskonzepts für pädagogische Fachkräfte

- a. Inwiefern wurde das Schulungskonzept an den Bedarfen der Fachkräfte ausgerichtet? Inwiefern wurde das Angebot als hilfreich empfunden?
- b. Inwiefern ist die Methodik geeignet, um die Themen adäquat zu vermitteln?
- c. Inwiefern wurde auf vorhandenes Know-how aufgebaut? Konnte eine Anknüpfung an die pädagogische Praxis der Teilnehmenden gefunden werden?
- d. Inwiefern können die Teilnehmenden der Schulungen das vermittelte Wissen für ihren pädagogischen Alltag anwenden?

#### 2. Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Maßnahmen

- a. In welchem Umfang wurden Schulungsinhalte in der pädagogischen Praxis umgesetzt?
  - i. In wie vielen Einrichtungen (deren Personal an einer Schulung teilgenommen haben) wurden Maßnahmen umgesetzt?
  - ii. Welche Maßnahmen wurden umgesetzt (und welche nicht)?
- b. Was erwies sich als förderlich für die Umsetzung der Inhalte?
- c. Was erwies sich als hinderlich für die Umsetzung der Inhalte?
- d. Erfolgt ein Wissenstransfer innerhalb der Einrichtungen?
  - i. Falls ja, wie erfolgt dieser Transfer?
  - ii. Falls nein, warum nicht?

#### 3. Erreichen der Zielgruppe

- a. Wie viele Fachkräfte konnten mit den Schulungen erreicht werden?
- b. Wie viele Kinder konnten über die Fachkräfte erreicht werden?
- c. Inwiefern lässt sich beobachten, dass Kinder und ihre Familien das Erlernete in ihren (Kita- und Familien-)alltag übernehmen?

#### 4. Nachhaltigkeit/Wissenstransfer

- a. Inwiefern ist eine Verankerung der Maßnahmen im Kita-Alltag erfolgt? Wie wird auf eine Verstetigung hingewirkt?

- b. Inwiefern lassen sich die Erkenntnisse aus dem Projekt auf andere Bereiche der Wohlfahrt übertragen?
- c. Welche Schulungsaspekte lassen sich kontextunabhängig verstetigen?

Die spezifischen Fragestellungen passen die Evaluierenden gemeinsam mit dem Projektteam im Projektverlauf an.

## 6. Eingrenzung des Evaluationsgegenstandes, Erwartungen in Bezug auf Ansatz und Methoden der Evaluation

Der/die Evaluierende sollte im Rahmen der Explorationsphase zunächst die Kerndokumentation für das Projekt analysieren, in Absprache mit dem Projektteam die Evaluationsfragen weiter spezifizieren und den methodischen Ansatz inklusive der Strategien der Datensammlung und -analyse ausarbeiten. Dabei sollten unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt werden.

Der methodische Ansatz sollte berücksichtigen, dass die Evaluation das Projektteam im Umsetzungsprozess bei der Reflexion und Steuerung unterstützen soll. Erkenntnisse aus der Erhebung und Analyse von Daten sollten möglichst zeitnah und in geeigneten Formaten an das Projektteam zurückgespiegelt werden.

Die Teilnehmenden sollen mit Hilfe von (Online-)Fragebögen im Anschluss zu den Schulungen befragt werden. In zeitlichem Abstand zur Schulung (4–6 Monate) sollte eine weitere (Online-)Befragung an einem kleineren Teilnehmenden-Kreis erfolgen.

Weiterhin sollen Online- oder vor-Ort-Befragungen im Rahmen von kleinen (3–5) Fallstudien durchgeführt werden. Hierfür sollen Eltern / DRK-Träger / Kitaleitungen in zeitlichem Abstand zu den Schulungen des pädagogischen Personals aus den jeweiligen Einrichtungen befragt werden.

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über das mögliche Vorgehen skizziert:

- Desk-Studie und explorative Interviews mit dem Ziel der Ausarbeitung eines Konzeptes zur Evaluation (ca. 6–7 Tage)
  - Analyse der vorhandenen Projektdokumentation sowie relevanter Fachliteratur
  - 5–7 explorative Telefon-Interviews mit dem Projektteam und Vertreter:innen der Zielgruppe sowie die Auswertung der Interviews
  - Entwicklung von Messinstrumenten zur Evaluation der Projektziele (Identifizierung von Indikatoren)
  - Start-Workshop mit der Projektleitung und Abstimmung des Evaluationskonzeptes
- Entwicklung und Auswertung von Online-Befragungen für die Teilnehmenden im Anschluss an die Schulungen (ca. 9–10 Tage)
  - Planung, Betreuung und Analyse einer Online-Befragung im Anschluss an die Schulung
    - Hier ggf. weitere Überarbeitung des Schulungskonzeptes anhand der Ergebnisse möglich
  - Planung, Betreuung und Analyse einer Online-Befragung in zeitlichem Abstand zur Schulung (4–6 Monate) an kleinerem Kreis der Teilnehmenden
    - Abfrage der Teilnahme daran erfolgte während der Schulung

- Hier ggf. weitere Überarbeitung des Schulungskonzeptes anhand der Ergebnisse möglich
- Entwicklung von weiteren Online-Befragungen und vor-Ort-Befragungen im Rahmen von 3–4 Fallstudien für die Befragung von DRK-Trägern / Kitaleitungen / ggf. Eltern in zeitlichem Abstand zur Schulung des päd. Personals aus den jeweiligen Einrichtungen (ca. 5–8 Tage)
- Regelmäßige Rückkoppelung der Zwischenergebnisse (Quartalsweise), um ggf. Projekt weiter anzupassen (ca. 4–5 Tage)
- Verfassen eines Evaluationsberichtes (max. 30 Seiten ohne Anhänge) und Präsentation der Ergebnisse (ca. 9–10 Tage)

Die Evaluation soll sich an den Qualitätsstandards für Evaluationen der Deutschen Gesellschaft für Evaluationen (DeGEval) ausrichten. Berücksichtigte Datenquellen sollten nachvollziehbar beschrieben und beurteilt werden. Bewertungskriterien, die der Evaluation zugrunde gelegt werden, sollten explizit genannt werden.

## 7. Anforderungen an das Evaluationsteam:

### Qualifikationen, Kompetenzen, Qualitätsstandards

Die mit der Evaluierung beauftragte(n) Person(en) trägt/tragen die Hauptverantwortung für das Design, die Durchführung und die Auswertung der Evaluation. Das Evaluationsteam bzw. der/die Evaluator:in sollte zusammen über die folgenden Qualifikationen und Kompetenzen verfügen:

- Einschlägige Erfahrung in der Evaluation von Projekten im pädagogischen Bereich
- Erfahrung in der Anwendung verschiedener Evaluationsmethoden
- Möglichst fachliche Kenntnisse zum Thema BNE in der pädagogischen Arbeit, gerne spezifisch zur Vermittlung von Themen Klimawandel/Klimaanpassung
- Moderationserfahrung
- Fähigkeit, komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufzubereiten

## 8. Laufzeit

Beginn der Evaluation: circa 01.03.2022

Laufzeit: bis Projektende am 30. Juni 2023

## 9. Zusammenarbeit mit dem DRK-Team

Projektkoordinatorin	Direkte Ansprechpartner:in für den/die Evaluierende:n, Planung- und Koordination der Evaluation, stellt Zugang zu relevanten Dokumenten zur Verfügung, terminiert Interviews, spricht Projektpartner:innen an. Ansprechpartnerin für quartalsweise Feedbacks, den Evaluationsbericht sowie sonstige Zwischenfragen und -stände.
Begleitgruppe	Fachliche Begleitung durch eine Auswahl an verschiedenen Stakeholdern des Projekts.

Referentin für Evaluation	Qualitätssicherung und methodische Prozessbegleitung der Evaluation, Beteiligung an Präsentation von (Zwischen-)Ergebnissen.
---------------------------	--

## 10. Präsentation und Nutzung der Ergebnisse (Plan und Verantwortlichkeiten)

Die Ausarbeitung des methodischen Ansatzes kann als internes Dokument, bspw. als PPT, vorgelegt werden.

Die Zwischenergebnisse sollen vierteljährlich in Form von übersichtlichen und optisch ansprechend gestalteten Power Point Präsentationen im Rahmen eines Feedbackgesprächs (kann auch online durchgeführt werden) an das Projektteam rückgespiegelt werden. Die Diskussionsergebnisse sollten ergänzend in einem Ergebnisprotokoll gesichert werden.

Zum Abschluss der Evaluation wird ein Bericht von max. 30 Seiten (ohne Anhänge) als veröffentlichungsfähige Publikation bereitgestellt.

Wir bitten um eine barrierefreie Gestaltung.

## 11. Auswahlprozess und –kriterien

### Dem Angebot beizufügende Unterlagen:

Das Angebot ist in deutscher Sprache einzureichen.

#### 1) Bietererklärung für Angebotsabgabe (B-11)

#### 2) Erklärung zur Eignungsprüfung (B-20)

#### 3) Bieterprofil (max. 1 Seite)

#### 4) Bieterreferenzen (max. 5 relevante Referenzen)

#### 5) Umsetzungskonzept mit:

- Evaluationsskizze (maximal 5 Seiten) mit Vorschlägen:
  - zur methodischen Herangehensweise;
  - wie die Evaluation möglichst barrierearm und partizipativ gestaltet werden kann;
- Darstellung der Erfahrungen des Auftragnehmers (Erfüllung der Anforderungen aus Punkt 7):
  - in Projekten mit pädagogischen Zielgruppen in den Themenfeldern BNE, möglichst Klimaschutz, Klimaanpassung und Resilienzförderung
  - in der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation von Modellprojekten
  - in der Anwendung verschiedener Evaluationsmethoden
- Aufgabenverteilung im Team bzw. Vertretungsregelung bei Ausfall

#### 6) Kostenkalkulation

- unter Angabe des Honorars der jeweiligen Evaluator:innen und der voraussichtlichen Reise- und Nebenkosten (orientiert am Bundesreisekostengesetz (BRKG)). Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen aufgeführt sein (max. 23.300 €).

## 7) Arbeitsproben

- Beispielmateriale aus ähnlichen Projekten (Präsentationen, Publikationen)

### Auswahlkriterien:

Der Zuschlag wird gemäß § 43 Abs. 1 UVgO auf das unter Berücksichtigung aller Umstände wirtschaftlichste Angebot erteilt. Der niedrigste Angebotspreis ist nicht entscheidend.

### Wertungskriterien:

Es gelangen nur diejenigen Angebote in die Prüfung und Wertung, die sämtliche Anforderungen nach diesen Vergabeunterlagen erfüllen.

Die Berechnung der durch das jeweilige Angebot erreichten Gesamtpunktzahl erfolgt unter Bestimmung des Preispunktwertes (PPW) und des Qualitätspunktwertes (QPW). Auf Grundlage der jeweils errechneten Punktwerte wird die Gesamtpunktzahl gemäß der Gewichtung von Preis und Qualität bestimmt. Für die Berechnung der Gesamtpunkte werden alle erreichten gewichteten Punkte addiert:

$$\sum \text{Preispunkte} + \text{Qualitätspunkte} = \text{Gesamtpunkte}$$

Die vom Bietenden erreichte Punktzahl je Zuschlagskriterium wird folgendermaßen gewichtet (Gewichtung):

1. Preis: 30%
2. Qualität des Umsetzungskonzeptes: 70%

*Zum Umsetzungskonzept gehören die unter 11. Auswahlprozess und –kriterien aufgeführten Unterlagen zu Punkt E. Umsetzungskonzept. Hierfür können Ausführungen zu Qualifikationen, Berufserfahrung in Form eines Lebenslaufes usw. eingereicht werden.*

### Bestimmung des Preispunktwertes (PPW)

Zur Bestimmung des Preispunktwertes wird der Quotient aus dem günstigsten und dem zu bewertenden Angebot gebildet und mit 100 multipliziert.

$$\frac{\text{günstigster Angebotspreis}}{\text{zu bewertender Angebotspreis}} \times 100 \times \text{Gewichtung} = \text{Preispunkte}$$

### Bestimmung des Qualitätspunktwertes (QPW)

Die Bewertung erfolgt durch den Auftraggeber anhand einer Punkteskala, wobei 100 Punkte der bestmöglichen und 0 Punkte der schlechtmöglichen Bewertung entsprechen. Jede Bewertung wird verbal begründet.

$$\sum \text{erreichte Punkte Qualitätskriterium (1)} \times \text{Gewichtung} = \text{Qualitätspunkte}$$